

Forderungen aufstellen

Ziele des Schritts

Aus den Höhen der Phantasie einen ersten Schritt in die Realität zurückgehen, klarere Zielvorstellungen gewinnen und eine Brücke zur Handlungsplanung schlagen.

Beschreibung

Forderungen werden als erster Arbeitsschritt in der Realisierungsphase aufgestellt. Was muß geschehen, damit unsere Vorstellungen wahr werden?

Forderungen sind eine Zwischenstufe, die wichtig ist, damit die Teilnehmer aus den Wolken langsam Richtung Boden zurückkommen - nicht absturzartig. Sie lenken den Blick von den Vorstellungen eines Idealzustands darauf, was "irgendwie" geschehen sollte. Damit sind Forderungen die Vorbereitung für die Frage nach konkreten Handlungen.

Forderungen können sich richten an

- die Teilnehmer selbst,
- andere, konkret benennbare Menschen oder Institutionen,
- irgendjemanden, der nicht klar benennbar ist.

Beachten

Forderungen müssen noch nicht realistisch sein. Das würde die Teilnehmer direkt nach der Phantasiephase hart auf den Boden aufschlagen und den Mut verlieren lassen.

Variante: Forderungen nach Zeithorizont

Ziele

Schneller Übergang von der Phantasiephase in die Handlungsorientierung, Herunterbrechen der Utopie in klare, zeitlich gestaffelte Zielsetzungen.

Beschreibung

Kleingruppen bekommen den Auftrag, zu den ausgewählten Ideen aus der Phantasiephase drei Forderungen zu entwickeln, nämlich

- eine langfristige (Zeithorizont je nach Situation, z.B. fünf Jahre),
- eine mittelfristige (z.B. zwei Jahre) und
- eine kurzfristige (z.B. drei Monate).

Auf diese Art setzen sich die Teilnehmer schon beim Entwickeln der Forderungen mit unterschiedlichen Realitätsniveaus auseinander, bis hin zu der sehr konkreten, kurzfristigen Forderung.

Wichtig ist, daß der Moderator die Gruppen betreut und ihren Realitätsgrad im Auge behält. Bleiben die Gruppen zu sehr in der Phantasie hängen, so greift er ein und spricht sie darauf an. Das allerdings ist eine Aufgabe, die mit einigem Fingerspitzengefühl erledigt werden sollte - der Moderator ist gefordert darin, das „passende“ Niveau richtig abzuschätzen und es zu vermitteln, ohne zu entmutigen. Dabei muß er sich inhaltlich herauszuhalten.

Die Arbeit ist hier wesentlich anspruchsvoller als beim Aufstellen vieler Forderungen. Der Übergang von der Phantasie in die Realität ist schneller.

Beachten

Unauffällige, aber aufmerksame Betreuung der Gruppen durch den Moderator - es geht um eine Balance zwischen Optimismus, Zukunftsphantasie und Realitätsbezogenheit.

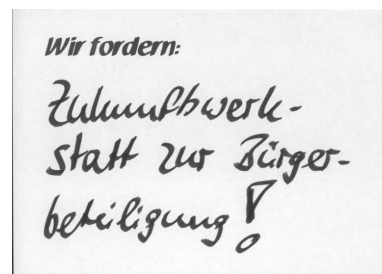
Variante: viele Forderungen

Ziele

Übergang von Phantasiephase zur Auseinandersetzung mit der Realität einleiten. Die Utopien werden in klarere Zielvorstellungen heruntergebrochen, in denen sich teils kleiner, teils großer Realitätsbezug wiederfindet.

Beschreibung

In Kleingruppen wird eine Vielzahl von Forderungen zu den vorher ausgewählten Ideen aus der Phantasiephase entwickelt: Forderungen an andere, an sich selbst, ohne bestimmbar Adressaten: „Was müssen wir fordern, damit unsere Wünsche in Erfüllung gehen?“



Hilfreich sind Zettel, auf die der Satzanfang "Wir fordern..." schon aufgedruckt ist. Das unterstützt die Konzentration auf das Fordern (gegenüber dem Abgleiten ins Entwickeln weiterer Ideen).

Damit wird von dem reinen Denken über das, was schön wäre, in eine stärker aktionsbezogene Richtung gelenkt. Nennenswerte Abstriche gegenüber den phantastischen Ideen sind aber noch nicht nötig.

Das Aufstellen von Forderungen in dieser Art kann der erste Schritt der Realisierungsphase sein. Aus den noch recht utopischen Forderungen werden dann oft Projektideen entwickelt, die einen Zwischenschritt auf dem Weg zur konkreten Handlungsorientierung bilden.

Beachten

Der Moderator achtet darauf, daß noch keine Realisierbarkeitsdiskussionen aufkommen. Wenn jetzt schon kritisiert und analysiert wird, wird der Gleitflug zur Realität leicht ein Sturzflug.